

# ASYL GESUCHT. ARBEIT UND TEAMKOLLEGEN GEFUNDEN.

**Die Kaufhäuser der Diakonie (KadeDi) sind beliebt. Bei den Bürgerinnen und Bürgern – und bei Mitarbeitenden. Viele kommen aus Maßnahmen und finden hier neue berufliche Perspektiven. Gut, dass es auch immer wieder engagierte Nachwuchskräfte gibt.**

Ein kalter Tag im Winter. Früh am Morgen vor dem KadeDi am Standort Hochfeld sind Kemal Kaya und sein jüngerer Kollege Fawzi Rashou bereit für ihren nächsten Einsatz. Auch heute steht wieder eine Wohnungsauflösung auf dem Tagesplan. Ihr Lkw, ein großer 7,5-Tonner, ist dafür schon startklar. „Meistens fahren wir zu dritt. Es ist wichtig, dass man sich auf seine Kollegen in jeder Situation verlassen kann und gut mit ihnen klarkommt“, meint der 64-Jährige. „Und ich habe hier sehr nette Kollegen. Da macht das Freude.“ 1990 kam Kemal Kaya aus seiner türkischen Heimat nach Deutschland, ging acht Monate lang zur Sprachschule, um Deutsch zu lernen – und fand 1991 im Rahmen der damaligen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen („Arbeit statt Sozialhilfe“) in der Logistik des Diakoniewerkes einen Job als Fahrer. Darin hatte er Erfahrung – und er blieb.

„Kemal ist bei uns ein echtes Urgestein. Ihn bringt fast nichts aus der Ruhe – und das ist in diesem Job gut. In all den Jahren war die Zusammenarbeit immer hervorragend“, so Holger Stamm, der Leiter des KadeDi in Hochfeld. „Auf gute Kräfte sind wir angewiesen, denn die hier gebotenen Dienstleistungen sind gefragt.“ Schließlich gibt es in den KadeDi nicht nur ein breites Spektrum an gebrauchten, günstigen Waren. Auch die Möbelabholung, die Durchführung von Wohnungsaufösungen und der Möbeltransport vom Kaufhaus zu den Kundinnen und Kunden gehören zum Angebot. Darauf ist das Logistik-Team an den KadeDi-Standorten in Duisburg Hochfeld und Dinslaken spezialisiert. In den Betrieben sind festangestellte Stammkräfte – in Hochfeld sind es aktuell 20 – und Teilnehmende aus Maßnahmen z.B. im Rahmen des „Teilhabechancengesetzes“ (§ 16i SGB II)

zur Beschäftigung und zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt tätig.

„Bei uns im Logistikbereich arbeiten rund 80 Prozent Mitarbeitende, die aus verschiedenen Maßnahmen zu uns kamen – hier Wertschätzung erfahren und dann über Jahre bei uns beschäftigt sind“, erklärt Holger Stamm. „Denn zu unserer Philosophie gehört, dass wir die Menschen, die zu uns kommen, gut fördern und weiterbilden, etwa durch Führerscheinqualifizierungen. Und sie dann auch gerne übernehmen“. Die Mitarbeiter – aufgrund des körperlich anstrengenden Jobs in der Logistik ausschließlich Männer – sind aktuell zwischen 25 und 60 Jahre alt. Die Älteren sind in der Überzahl und viele gehen wie Kemal Kaya bald in Rente. Nachwuchskräfteversicherung ist also wichtig. Für die Nachfolge steht sein Kollege Fawzi Rashou schon bereit, die Festanstellung sieht er als einmalige Chance. 2015 kam er aufgrund des Krieges aus Syrien nach Deutschland. „Auch ich habe in Deutschland zuerst einen Sprachkurs gemacht – der umfasste 1200 Stunden“, erzählt der 42-Jährige und lächelt. Es folgte über das Jobcenter eine Arbeitsgelegenheit für Asylsuchende, die ihn zur Diakonie und in die Logistik des KadeDi Hochfeld führte. „Erfahrung als Fahrer hatte ich“, erzählt er. „Aber mit dem Pkw. Denn in meiner Heimat war ich als Hausmeister beim belgischen Konsulat beschäftigt und fuhr dort als Chauffeur auch Diplomaten durch die Gegend.“ Er lächelt wieder. Noch fährt Fawzi Rashou lediglich die kleineren 3-Tonner. „Aber ich möchte gerne einen Führerschein für die großen Lastwagen machen.“ Das begrüßt auch sein Chef Holger Stamm, der engagierte Nachwuchskräfte unterstützt.

Nach Auslaufen der Arbeitsgelegenheit wird Fawzi Rashou mit zehn Stunden in der Woche in der Logistik geringfügig beschäftigt, bald wird er als Stammkraft in Vollzeit arbeiten. Darüber freut er sich. Das gibt ihm und seiner Familie – er hat drei Kinder – die Möglichkeit, ihre Existenz zu sichern. Kollege Kemal Kaya geht indes im August 2024 in Rente – aus gesundheitlichen Gründen tritt er bereits seit einiger Zeit kürzer. „Bleibt mehr Zeit mit der Familie“, sagt er. Aber so ganz möchte Hochfelds KadeDi-Leiter Holger Stamm ihn noch nicht hergeben. „Er wird bei uns auch nach seiner Rente noch geringfügig beschäftigt sein. Darüber sind wir alle froh.“ Kemal Kaya lacht, als er das hört. Dann steigen er und sein Kollege in den großen Lastwagen und fahren zur geplanten Wohnungsauflösung. Das ist ihr Job, sie sind ein gutes Team.



Ein gutes Team (v.l.n.r.):  
Fawzi Rashou, Kemal Kaya  
und Holger Stamm,  
Leiter des KadeDi Duisburg